

Geschäftsplanung im KI-Zeitalter: Ihr strategischer Leitfaden für die nächsten 1-2 Jahre

1. KI ist da. Wer nicht plant, wird geplant.

1.1 Die neue Realität im Mittelstand: Vom Hype zum strategischen Imperativ

Künstliche Intelligenz (KI) ist längst keine ferne Zukunftstechnologie mehr, sondern eine entscheidende Schlüsseltechnologie, die das Potenzial hat, die Arbeitsweise des Mittelstands grundlegend zu verändern.¹ Während international agierende Großkonzerne bereits massiv in diese Technologie investieren, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, wächst der Druck auf den deutschen Mittelstand, nachzuziehen, um nicht den Anschluss zu verlieren.³ Aktuelle Studien belegen, dass das Bewusstsein für diese neue Realität weit verbreitet ist. So sind 80 % der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) überzeugt, dass KI ihre Branche in den kommenden fünf Jahren maßgeblich verändern wird.² Schon heute nutzen 57 % dieser Betriebe KI-Tools, um ihre Prozesse zu modernisieren und den Kundenservice zu verbessern.²

Trotz dieser vielversprechenden Zahlen zeigt sich ein gravierendes Problem: das sogenannte „Umsetzungs-Dilemma“. Viele mittelständische Geschäftsführer erkennen das Potenzial der Technologie, zögern aber bei der konkreten Implementierung. Rund 40 % der Mittelständler nutzen derzeit weder KI-Technologien, noch planen sie deren Einsatz.⁶ Der Grund hierfür liegt weniger in der mangelnden Innovationsbereitschaft, sondern vielmehr in den fehlenden operativen Voraussetzungen. Eine umfassende Befragung von Führungskräften legt offen, dass 86 % ein ungenutztes KI-Potenzial in ihrem Unternehmen sehen, während gleichzeitig 79 % ein eklatantes Defizit an den notwendigen Kompetenzen beklagen.⁵ Diese Diskrepanz zwischen strategischer Erkenntnis und operativer Fähigkeit führt dazu, dass viele Unternehmen in eine Art strategische Lähmung verfallen. Sie wissen, dass sie handeln müssen, sehen sich aber durch Mangel an Fachwissen, Ressourcenknappheit und eine unzureichende Datenbasis blockiert.¹

1.2 Die häufigsten Hürden und wie man sie überwindet

Der häufigste Fehler liegt nicht in der falschen Auswahl der Technologie, sondern in einem fundamentalen Organisationsproblem.⁸ Viele Unternehmen behandeln KI-Einführung als ein isoliertes IT-Projekt, statt als einen tiefgreifenden strategischen Wandel.⁹ Das Ergebnis sind teure Fehlinvestitionen und eine alarmierende Misserfolgsquote: Studien zeigen, dass bis zu 88 % der KI-Pilotprojekte es nie über das Teststadium hinaus in die Produktion schaffen.⁹ Die Ursachen für dieses Scheitern sind oft mangelnde Integration in bestehende Systeme, fehlende unternehmensweite

Governance und eine Kultur des Silodenkens.¹⁰ Ein nachhaltiger Erfolg mit KI ist daher nicht primär eine technische, sondern eine organisatorische und kulturelle Frage.¹² Um diese Hürden zu überwinden, ist eine klare, ganzheitliche Strategie unabdingbar, die von Anfang an die Einbindung von Mitarbeitern, die Anpassung von Prozessen und eine klare Roadmap für die Skalierung vorsieht.

2. Strategie vor Technologie: Der Weg vom Problem zum Pilotprojekt

2.1 Vom Hype zum Nutzen: Die problemorientierte Vorgehensweise

Der strategische Einstieg in das KI-Zeitalter beginnt nicht mit der Suche nach dem „besten KI-Tool“, sondern mit der Identifizierung konkreter Geschäftsprobleme.² Es empfiehlt sich, die eigene Wertschöpfungskette kritisch zu hinterfragen und die dringendsten Ineffizienzen oder Herausforderungen zu identifizieren. Wo steigen die Kosten? Wo verzögern manuelle Prozesse Abläufe? Wo mangelt es an präzisen Prognosen? Erst wenn diese Fragen beantwortet sind, lassen sich messbare Ziele (Key Performance Indicators, kurz KPIs) definieren, wie eine Umsatzsteigerung, die Reduktion von Lieferzeiten oder eine höhere Kundenzufriedenheit.² Diese problemorientierte Vorgehensweise stellt sicher, dass jede KI-Initiative einen klaren, nachweisbaren Mehrwert liefert und sich nicht im Experimentellen verliert.

Bevor ein Unternehmen jedoch mit der Implementierung beginnt, muss es seine Datenlage kritisch bewerten, denn die sogenannte „Daten-Reife“ ist die heimliche Eintrittshürde für erfolgreiche KI-Projekte. Die Qualität, Struktur und Verfügbarkeit von Daten sind der Grundstein für jede sinnvolle KI-Anwendung.² Viele mittelständische Unternehmen unterschätzen den Aufwand, der mit der Bereinigung, Strukturierung und Anreicherung von historischen Daten verbunden ist, was nicht selten zu massiven Projektverzögerungen und unerwarteten Kosten führt.⁷ Die Forschung zeigt, dass die Daten in vielen KMU oft unzureichend aufbereitet und in inkompatiblen Formaten vorliegen, was die Nutzung für KI-Anwendungen von vornherein erschwert.⁷ Eine durchdachte Datenstrategie, die klärt, wo Daten existieren, wer Zugriff hat und wie sie standardisiert aufbereitet werden, ist daher ein notwendiger erster Schritt, der geplant und budgetiert werden muss.

2.2 Die "Stufenflug-Strategie": Warum Pilotprojekte entscheidend sind

Der pragmatischste Weg aus dem KI-Dilemma ist die sogenannte „Stufenflug-Strategie“¹⁶: beginnen Sie klein, sammeln Sie Erfahrungen und skalieren Sie dann schrittweise.² Ein gezieltes Pilotprojekt in einem kontrollierten Umfeld ermöglicht es, die Technologie zu testen und den Return on Investment (ROI) zu evaluieren, bevor eine unternehmensweite Einführung erfolgt.¹⁷

Ein KI-Pilotprojekt wird allerdings nur dann erfolgreich in eine Strategie überführt, wenn es nicht als isoliertes Experiment konzipiert wird, sondern von Anfang an für eine planbare Skalierung angelegt

ist.⁹ Viele Pilotprojekte scheitern nicht an der isolierten Machbarkeit, sondern an ihrer mangelhaften Integration in die bestehende Unternehmensarchitektur, an fehlender Governance und am Silodenken.⁹ Der wahre Gradmesser für den Erfolg liegt daher in der planbaren Überführung vom Pilot in die Produktion, die Synergien über Abteilungsgrenzen hinweg schafft.¹¹ Eine unternehmensweite Verankerung der KI-Initiativen ist entscheidend, um den Mehrwert zu skalieren und die Energie der Organisation nicht in fragmentierten Experimenten zu zerstreuen.⁹

Um die potenziellen Anwendungsbereiche entlang der Wertschöpfungskette zu illustrieren, dient die folgende Tabelle als praxisorientierte Übersicht, die konkrete Beispiele, den potenziellen Nutzen und gängige Tools aufzeigt.

Einsatzgebiet	Praxisbeispiel (Branche)	Konkreter Nutzen (messbare Vorteile)	Gängige Tools (Beispiele)
Produktion	Predictive Maintenance (Maschinenbau) ¹	Reduzierung von Anlagenstillständen, effizientere Wartung, Kosteneinsparungen ⁷	Siemens MindSphere, Google Cloud Predictive Maintenance, IoT-Plattformen
	Optische Qualitätskontrolle (Automobilzulieferer) ¹	Senkung der Ausschussrate, Material- und Arbeitszeiterparnis ²⁰	KI-basierte Bildverarbeitungssysteme, z. B. von KÖSTLER GmbH ²⁰
Logistik & Supply Chain	Bedarfs- & Umsatzprognosen (Handel) ¹	Reduktion von Lagerkosten um 20 %, optimierte Lagerhaltung ¹⁷	SAP, Oracle, spezialisierte Forecasting-Tools ⁷
	Routen- & Lieferoptimierung (Logistik) ⁶	Kürzere Lieferzeiten, Zeit- und Geldersparnis im Transport ⁶	KI-gestützte Logistiksoftware, z. B. von Pipedrive ²²
Vertrieb & Marketing	Personalisierte Marketingkampagnen	Steigerung der Conversion-Rate um 30 %, höhere	HubSpot, Salesforce ²³

	(Konsumgüter) ¹⁷	Umsätze ⁷	
	Content-Erstellung & -Optimierung (allg.) ³	Zeitersparnis, kreative Text- und Designvorschläge ³	ChatGPT, DeepL, Language Tool, KI-gestützte Design-Software ²²
HR & Verwaltung	Teilautomatisiertes Bewerbermanagement (allg.) ¹	Effizienzsteigerung im Recruiting, objektivere Auswahl ¹⁷	KI-basierte HR-Tools, z. B. von Workday ²⁵
	Wissensmanagement & Assistenten (allg.) ⁶	Entlastung von Mitarbeitern bei Routineaufgaben, schnellerer Wissenszugriff ¹	Microsoft Copilot, interne Chatbots, spezialisierte Tools ²⁷

3. Budgetierung im KI-Zeitalter: Was kostet der Wandel wirklich?

3.1 Transparente Kostenkalkulation: Über die Lizenzgebühren hinaus denken

Eine der größten Hürden für die KI-Einführung ist die Unsicherheit über die Kosten.² Viele Unternehmen kalkulieren die Investitionen unzureichend, weil sie lediglich die Software- oder Lizenzkosten berücksichtigen.¹³ Die Realität ist jedoch, dass die Gesamtkosten (Total Cost of Ownership, TCO) weit über die anfänglichen Ausgaben hinausgehen.¹⁹ Die Kosten variieren stark, von 500 € für einfache Self-Service-Lösungen bis zu mehreren Millionen Euro für komplexe, maßgeschneiderte Systeme.¹⁹

Die zentralen Kostenfaktoren, die in jeder Geschäftsplanung für die nächsten 1-2 Jahre berücksichtigt werden müssen, sind:

- **Beratung & Bedarfsanalyse:** Kosten für die externe Unterstützung bei der Identifizierung von Anwendungsfällen und der Entwicklung einer Strategie.
- **Entwicklung & Integration:** Aufwendungen für die maßgeschneiderte Entwicklung oder die Anbindung von KI-Lösungen an bestehende IT-Systeme (z. B. CRM, ERP).¹⁹
- **Datenmanagement:** Ein oft unterschätzter Kostenpunkt. Dazu zählen die Bereinigung, Strukturierung und Anreicherung von Daten sowie das fortlaufende Management, das

zwischen 60.000 € und 100.000 € pro Jahr kosten kann.¹⁹

- **Mitarbeiterschulung:** Aufwendungen für Schulungen zur Vermittlung von KI-Kompetenzen. Diese können zwischen 2.000 € und 5.000 € pro Tag kosten, sind aber eine nachhaltige Investition in die eigene Belegschaft.¹⁹
- **Wartung & Betrieb:** Laufende Kosten für Updates, Support, Cloud-Hosting und API-Gebühren. Diese können jährlich 10 % bis 15 % der initialen Implementierungskosten betragen und müssen von Anfang an budgetiert werden.¹⁹

Viele Unternehmen scheitern an einer unzureichenden Budgetierung, weil sie die kumulierten Kosten und die internen Aufwände vernachlässigen.¹³ Eine realistische Planung muss die kumulierten Kosten für Wartung, Support und vor allem das interne Personal, das an der Datengrundlage arbeitet, berücksichtigen. Die folgende Tabelle bietet einen praxisnahen Leitfaden zur Budgetierung für KI-Projekte im Mittelstand.

Budgetierungsleitfaden für KI-Projekte (1-2 Jahre)

Kostenpunkt	Einfaches Projekt (z. B. Chatbot) ¹⁹	Mittleres Projekt (z. B. Prozessoptimierung) ¹⁹	Komplexes Projekt (z. B. Predictive Maintenance) ¹⁹
Jahr 1 (Implementierung)			
Beratung/Bedarfsanalyse	3.000 €	15.000 €	30.000 €
Entwicklung/Integration	10.000 €	40.000 €	80.000 €
Datenmanagement	1.000 €	20.000 €	50.000 €
Schulung/Personal	5.000 €	5.000 €	20.000 €
Software-/Infrastruktur-	300 €/Monat	1.500 €/Monat	4.000 €/Monat

Lizenzen			
Gesamtkosten Jahr 1	ca. 23.600 €	ca. 118.000 €	ca. 308.000 €
Jahr 2 (Laufende Kosten)			
Wartung & Support	10-15 % der Initialkosten	10-15 % der Initialkosten	10-15 % der Initialkosten
API-Gebühren/Hosting	ca. 50-200 €/Monat	ca. 1.500 €/Monat	ca. 4.000 €/Monat
Weiterbildung/Personal	2.000 €	5.000 €	10.000 €
Geschätzte TCO (nach 2 Jahren)	ca. 40.000 €	ca. 200.000 €	ca. 500.000 €

Hinweis: Die Kosten sind Schätzungen und können je nach Branche und individuellen Anforderungen variieren. Eine detaillierte Aufschlüsselung finden Sie in den Quellen.¹⁹

3.2 Den ROI fest im Blick: Wie Sie den Mehrwert messen

Der Return on Investment (ROI) ist die zentrale Kennzahl, die den finanziellen Mehrwert einer KI-Initiative quantifiziert.¹³ Ein guter ROI liegt in der Regel über 20 %¹³ und kann sich bei konsequenter Implementierung bereits innerhalb von wenigen Monaten amortisieren.¹² Die Amortisation kann durch materielle Gewinne, wie etwa die Reduzierung von Betriebskosten⁷, oder durch immaterielle Vorteile wie eine höhere Kundenzufriedenheit oder eine schnellere Entscheidungsfindung erfolgen.³¹

Die frühzeitige Definition und Messung des ROI ist nicht nur eine betriebswirtschaftliche Aufgabe, sondern ein strategischer Beschleuniger.¹³ Schnelle, messbare Erfolge aus Pilotprojekten – sogenannte „Quick Wins“ – schaffen Vertrauen in die Technologie und ermutigen die Unternehmensleitung, weitere Ressourcen freizugeben.¹⁸ Ein positiver ROI kann zudem einen „Multiplikatoreffekt“ auslösen, bei dem die Vorteile eines erfolgreichen Projekts auf andere Unternehmensbereiche ausstrahlen und so den gesamten digitalen Wandel vorantreiben.³²

4. Das Herzstück des Wandels: Mitarbeiter, Kompetenzen und Kultur

4.1 Die HR-Transformation als strategischer Partner

Eine erfolgreiche KI-Integration ist untrennbar mit der menschlichen Komponente verbunden. Die HR-Abteilung muss sich daher von einer rein administrativen Funktion zu einem strategischen Gestalter des kulturellen Wandels entwickeln.²⁶ Die Einführung von KI erfordert die Definition neuer Rollen und Verantwortlichkeiten sowie die Neugestaltung von Prozessen und Arbeitsabläufen.¹⁰ Die HR-Abteilung ist der entscheidende Partner, um die "Mensch-Prozess-Technologie-Ausrichtung" zu gewährleisten.²⁵ Ohne die aktive Einbindung des Personals in die Transformation bleibt KI ein isoliertes Projekt, das die notwendige Akzeptanz in der Belegschaft verfehlt.

4.2 Kompetenzaufbau: Vom „Tech-Verständnis“ zur „KI-Kompetenz“

Fehlende „KI-Kompetenz“ ist eine der größten Hürden für die KI-Einführung im Mittelstand.⁵ Das Problem reicht von der Unternehmensleitung, die den Nutzen von KI nicht einschätzen kann, bis zu den operativen Mitarbeitern, die Ängste und Vorbehalte gegenüber der neuen Technologie haben.⁷ Gezieltes Upskilling ist daher eine kritische Investition, die nicht nur die Effizienz steigert, sondern auch Ängste abbaut und die Innovationsfähigkeit des Unternehmens stärkt.⁵

Die Notwendigkeit des Kompetenzaufbaus wird zudem durch den EU AI Act untermauert. Ab dem 2. Februar 2025 sind Unternehmen verpflichtet, sicherzustellen, dass ihre Mitarbeiter über ausreichende KI-Kompetenz verfügen, um verantwortungsvoll mit KI-Systemen zu arbeiten.¹ Diese rechtliche Vorgabe macht Investitionen in Weiterbildung nicht nur zu einer strategischen Entscheidung, sondern zu einer Compliance-Pflicht. Langfristig sind spezialisierte Schulungen für Mitarbeiter oft günstiger als die dauerhafte Abhängigkeit von externen Beratern.¹⁹ Eine erfolgreiche Transformation ist daher auch eine Investition in das Humankapital, die das Unternehmen von innen heraus stärkt.

5. Compliance & Vertrauen: Rechtliche und ethische Leitplanken

5.1 Navigieren durch den EU AI Act: Was die neuen Regelungen bedeuten

Der am 1. August 2024 in Kraft getretene EU AI Act ist die weltweit erste umfassende Gesetzgebung zur Regulierung von KI.³⁷ Er folgt einem risikobasierten Ansatz, der vier Kategorien von KI-Systemen unterscheidet: unzulässig, hohes, begrenztes und minimales Risiko.³⁷ Die Nichteinhaltung dieser Vorschriften kann zu empfindlichen Geldstrafen von bis zu 7 % des weltweiten Umsatzes führen.³⁸

Für mittelständische Unternehmen ist die Einhaltung dieser Vorgaben eine Herausforderung, da oft die Ressourcen großer Konzerne fehlen.³⁷ Doch die Einhaltung des EU AI Act und der DSGVO kann auch als Wettbewerbsvorteil genutzt werden.³⁷ Unternehmen, die von Anfang an Transparenz und

Datenschutz garantieren, stärken das Vertrauen von Kunden und Partnern und minimieren gleichzeitig finanzielle und Reputationsrisiken.²⁵

5.2 Datenschutz und Ethik: Die Grundlage für Vertrauen

Der Schutz personenbezogener Daten ist bereits jetzt unter der DSGVO zu gewährleisten.³⁹ Bei der Nutzung von KI-Anwendungen, die solche Daten verarbeiten, sind strenge Regelungen einzuhalten, und eine Datenschutz-Folgenabschätzung (DSFA) kann zwingend vorgeschrieben sein.⁴⁰

Das Vertrauen in KI ist zudem eng mit ethischen Grundsätzen wie Fairness, Transparenz und menschlicher Kontrolle verbunden.⁴¹ Das unreflektierte Übernehmen von KI-Ergebnissen birgt erhebliche Risiken.⁸ Falsch trainierte KI-Modelle können Voreingenommenheit (Bias) aufweisen und diskriminierende Entscheidungen treffen, was nicht nur rechtliche Konsequenzen, sondern auch massive Reputationsschäden nach sich ziehen kann.³⁹ Die Implementierung einer internen KI-Richtlinie, die klare Regeln für den Umgang mit sensiblen Daten und die menschliche Überprüfung von KI-Ergebnissen festlegt, ist daher nicht nur ethisch geboten, sondern ein pragmatischer Schutz der Investition und der Unternehmensreputation.⁴³

6. Checkliste für die Geschäftsplanung im KI-Zeitalter (für die nächsten 12-24 Monate)

Strategie & Planung

Wurden die 2-3 dringendsten Geschäftsprobleme identifiziert, die durch KI gelöst werden sollen?

Sind die Ziele des Pilotprojekts klar und messbar (z. B. Umsatzsteigerung, Zeitersparnis, Kostensenkung)?

Wurde die interne Datenlage kritisch bewertet und ein Plan zur Datenbereinigung und -strukturierung erstellt?

Gibt es einen klaren Ansprechpartner oder einen „KI-Champion“ im Unternehmen, der das Projekt treibt?

Wird das Pilotprojekt mit Blick auf eine spätere Skalierung und Integration in die Unternehmensarchitektur konzipiert?

Budgetierung & Ressourcen

Wurden neben den initialen Lizenz- und Entwicklungskosten auch die laufenden Aufwände für Wartung, Support und Infrastruktur (10-15 % der Initialkosten) einkalkuliert?

Ist der Zeitaufwand für die bestehenden Mitarbeiter, die an der Implementierung und dem Datenmanagement beteiligt sind, budgetiert?

Gibt es einen klar definierten ROI-Plan für das erste Pilotprojekt, um den Mehrwert nachzuweisen?

Wurden alternative, kosteneffiziente Lösungen wie No-Code-Plattformen geprüft?

Mitarbeiter & Kultur

Wurden die Mitarbeiter über die geplante KI-Einführung transparent informiert, um Ängste abzubauen und Akzeptanz zu schaffen?

Existiert ein Plan für die Schulung der Mitarbeiter, um die gesetzlich geforderte KI-Kompetenz sicherzustellen?

Werden Führungskräfte als Multiplikatoren und „KI-Botschafter“ agieren?

Wurden die Mitarbeiter frühzeitig in die Auswahl und das Testen von KI-Anwendungen einbezogen?

Recht & Compliance

Wurde geprüft, ob geplante KI-Anwendungen unter die strengen Regularien des EU AI Act fallen (z. B. Hochrisiko-Anwendungen)?

Existiert eine interne Richtlinie, die den verantwortungsvollen Umgang mit KI-Tools regelt?

Wurden Regelungen für den Schutz von personenbezogenen Daten und Geschäftsgeheimnissen bei der Nutzung externer KI-Tools getroffen?

Wird sichergestellt, dass die KI-Ergebnisse einer menschlichen Überprüfung unterliegen, um Bias und fehlerhafte Entscheidungen zu verhindern?

7. Fazit: Nicht warten, starten.

Künstliche Intelligenz ist kein vorübergehender Trend, sondern eine tiefgreifende technologische Evolution, die fest in allen Geschäftsbereichen Einzug halten wird.¹⁶ Wer weiterhin abwartet, riskiert, den Anschluss zu verlieren.³ Die vorliegende Analyse zeigt, dass die größten Hürden für den Mittelstand nicht in der Technologie selbst, sondern in organisatorischen und kulturellen Herausforderungen liegen. Der Weg zum Erfolg führt über eine "Stufenflug-Strategie" mit klar definierten, problemorientierten Pilotprojekten, deren Budgetierung über die reinen Anschaffungskosten hinausgeht. Der wahre Hebel für den Wandel liegt dabei im Humankapital, im Kompetenzaufbau und in einer Kultur des Vertrauens, die durch eine vorausschauende Compliance-Strategie gestärkt wird.

Für Geschäftsführer mittelständischer Unternehmen geht es nun nicht mehr um die Frage, ob KI genutzt werden sollte, sondern wie und wann.⁴⁴ Die Zeit des Abwartens ist vorbei. Eine klare Geschäftsplanung, die die strategische, finanzielle und personelle Dimension der KI-Einführung berücksichtigt, ist der entscheidende Schritt, um die Chancen der neuen Ära zu nutzen und das Unternehmen zukunftssicher aufzustellen.

Referenzen

1. KI im Mittelstand - Plattform Lernende Systeme, Zugriff am September 16, 2025, https://www.plattform-lernende-systeme.de/files/Downloads/Publikationen/PLS_Booklet_KMU.pdf
2. KI-Einführung im Mittelstand: Strategie, Umsetzung und Erfolgsfaktoren für KMU - IMRIVA, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.imriva.de/ki-strategie-mittelstand-erfolg-kmu/>
3. Erfolgreiche KI-Strategien für kleine und mittelständische Unternehmen - Innovaite, Zugriff am September 16, 2025, <https://innovaite.de/erfolgreiche-ki-strategien-fuer-kmu/>
4. Mit KI zum Durchbruch: So sichern Mittelständler ihren Wettbewerbsvorteil, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.marktundmittelstand.de/technologie/mit-ki-zum-durchbruch>
5. KI-Kompetenzlücke im deutschen Mittelstand: Studie deckt Handlungsbedarf auf, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.marktundmittelstand.de/ratgeber/ki-studie-stifterverband-mckinsey>
6. Was bringt KI für Mittelständler? - PLS - Plattform Lernende Systeme, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.plattform-lernende-systeme.de/ki-fuer-kmu.html>
7. KI im deutschen Mittelstand – Chancen nutzen, Zugriff am September 16, 2025, https://www.dsgv.de/content/dam/dsgv-de/positionen/downloads/standpunkte/250704_Standpunkt_KI_Mittelstand.pdf
8. Häufige Fehler bei der KI-Nutzung – und wie man sie vermeidet - Kreutzpointner - Elektro, Zugriff am September 16, 2025, <https://kreutzpointner.de/haeufige-fehler-bei-der-ki-nutzung-und-wie-man-sie-vermeidet/>
9. Warum KI-Piloten nicht skalierbar sind - und wie man das beheben kann - Revartis,

- Zugriff am September 16, 2025, <https://revartis.com/de/insight/beyond-the-ai-pilot/>
10. Schlüsselkriterien für die Skalierung von KI - Adnovum, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.adnovum.com/de/blog/schlüsselkriterien-fuer-die-skalierung-von-ki>
 11. KI-Strategie: Wie aus KI-Pilotprojekten echte Wertschöpfung wird, Zugriff am September 16, 2025, <https://impact-strategies.de/blog/wertsch%C3%B6pfung-ki-strategie>
 12. ROI von Generativer KI: Zwei Studien, zwei Realitäten - KI im Personalwesen, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.ki-im-personalwesen.de/roi-von-generativer-ki-zwei-studien-zwei-realitaeten/>
 13. Return on Investment (ROI) from AI Implementation - KPI Depot, Zugriff am September 16, 2025, <https://kpidepot.com/kpi/return-investment-roi-from-ai-implementation>
 14. KI im Mittelstand: Erfolgsfaktor Daten und Wissen - BVMW DE, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.bvmw.de/de/internet-und-digitalisierung/news/ki-im-mittelstand-erfolgsfaktor-daten-und-wissen>
 15. Whitepaper, KI bei KMU: Wie gelingt KI im Mittelstand? Erfahrungen ..., Zugriff am September 16, 2025, https://www.wirtschaft-digital-bw.de/fileadmin/media/Dokumente/Studien/20220328_Whitepaper_barrierefrei.pdf
 16. KI im Mittelstand: Mit Stufenflug-Strategie zum Erfolg - DUP UNTERNEHMER Magazin, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.dup-magazin.de/technologie/wie-der-mittelstand-dem-ki-dilemma-entgeht>
 17. KI in KMUs – Potenziale, Vorteile und Einsatzmöglichkeiten, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.cegos-integrata.de/blog/it-blog/ki/ki-in-kleinen-und-mittelstandischen-unternehmen>
 18. KI-Strategie entwickeln: Leitfaden für Unternehmen, Zugriff am September 16, 2025, <https://peter-krause.net/ki-blog/allgemein/entwicklung-einer-ki-strategie-fuer-unternehmen-warum-jetzt-der-richtige-zeitpunkt-ist/>
 19. KI Implementierungskosten 2025: Was Sie wirklich zahlen ..., Zugriff am September 16, 2025, <https://kmuautomation.de/kuenstliche-intelligenz/ki-implementierungskosten/>
 20. AI-based optical quality assurance - Green-AI Hub Mittelstand, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.green-ai-hub.de/en/pilot-projects/pilotproject-koestler>
 21. Leitfaden für strategische B2B-Preismodelle - SAP, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.sap.com/germany/resources/b2b-pricing-strategies>
 22. KI-Produkte für den Mittelstand – Anwendungsbeispiele und Herausforderungen | White-Paper-Reihe Kognitive Dienstleistungssystem - Fraunhofer-Publica, Zugriff am September 16, 2025, <https://publica.fraunhofer.de/bitstreams/4f56a602-7a94-4bc1-9372-6645c370aeba/download>
 23. KI im E-Commerce: 7 smarte Einsatzmöglichkeiten im B2B, Zugriff am September 16, 2025, <https://pmagentur.com/wissen/ki/ki-im-ecommerce/>
 24. Die besten digitalen Tools für KMU: So optimierst du deine Unternehmensprozesse - Mission Mittelstand, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.mission-mittelstand.de/blog/digitale-tools-kmu>
 25. Vier häufige KI-Fehler – und was Unternehmen daraus lernen können - Workday Blog,

- Zugriff am September 16, 2025, <https://blog.workday.com/de-de/vier-ki-fehler-und-was-unternehmen-daraus-lernen.html>
26. HR Transformation - ChangePartner AG, Zugriff am September 16, 2025, <https://change-partner.de/en/talents/hr-transformation/>
 27. Wie teuer sind KI-Tools aktuell? - ERP.de, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.erp.de/erp-software/microsoft/was-kosten-microsofts-ki-tools>
 28. KI für den Kundenservice - Künstliche Intelligenz - Zendesk, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.zendesk.de/service/ai/>
 29. Die 15 besten KI-Chatbots für den Kundenservice im Jahr 2025 - Freshworks, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.freshworks.com/de/chatbots/customer-service/>
 30. Welche Kosten verursacht KI? - Netzwoche, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.netzwoche.ch/news/2023-11-02/welche-kosten-verursacht-ki/0lt0>
 31. ROI in IT projects: How to measure efficiency of an investment in IT systems | Programa™, Zugriff am September 16, 2025, [https://programa.pl/en/2017/04/ROI in IT projects How to measure efficiency of an investment in IT systems](https://programa.pl/en/2017/04/ROI%20in%20IT%20projects%20How%20to%20measure%20efficiency%20of%20an%20investment%20in%20IT%20systems)
 32. Enhancing resource efficiency in the textile industry through AI-powered solutions - Green-AI Hub Mittelstand, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.green-ai-hub.de/en/pilot-projects/pilotproject-intex>
 33. HR Transformation: What Is It & How CHROs Can Get Started - Gartner, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.gartner.com/en/human-resources/topics/hr-transformation>
 34. HR Transformation: A 2025 Comprehensive Guide - AIHR, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.aihr.com/blog/hr-transformation/>
 35. AI Act: KI-Kompetenz | KI-Servicestelle der RTR, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.rtr.at/rtr/service/ki-servicestelle/ai-act/ki-kompetenz.de.html>
 36. KI-Kompetenz – worauf sich Unternehmer jetzt vorbereiten müssen. - IHK zu Essen, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.ihk.de/meo/recht-und-steuern/steuerrecht/downloads/beitraege/ki-kompetenz-worauf-sich-unternehmer-jetzt-vorbereiten-muessen--6354652>
 37. EU AI Act und Mittelstand: So navigieren Sie durch die neuen KI-Vorgaben - kalebru, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.kalebru.com/eu-ai-act-und-mittelstand-so-navigieren-sie-durch-die-neuen-ki-vorgaben/>
 38. Einigung beim AI Act: Chancen und Herausforderungen für den Mittelstand, Zugriff am September 16, 2025, <https://digitalzentrum-berlin.de/einigung-beim-ai-act-chancen-und-herausforderungen-fuer-den-mittelstand>
 39. Künstliche Intelligenz (KI) & Datenschutz - datenschutzexperte.de, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.datenschutzexperte.de/blog/kunstliche-intelligenz-und-datenschutz-chancen-und-herausforderungen-fur-unternehmen>
 40. Datenschutz & Künstliche Intelligenz (KI) - darauf müssen Sie achten! - IHK München, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.ihk-muenchen.de/ratgeber/recht/datenschutz/ki/>

41. Was ist KI-Ethik? Die Rolle der Ethik in der KI | SAP, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.sap.com/germany/resources/what-is-ai-ethics>
42. KI-Compliance: Wichtige rechtliche Aspekte im Überblick - KPMG-Law, Zugriff am September 16, 2025, <https://kpmg-law.de/ki-compliance-wichtige-rechtliche-aspekte-im-ueberblick/>
43. Künstliche Intelligenz im Betrieb erfolgreich und sicher einsetzen - IHK Schwaben, Zugriff am September 16, 2025, <https://www.ihk.de/schwaben/produktmarken/digitalisierung/kuenstliche-intelligenz/ki-richtlinie-6644000>
44. KI-Beratung für KMU: Optimierte Investitionen für eine robuste Zukunft - AYYA Advisory AG, Zugriff am September 16, 2025, <https://ayya.ch/ki-beratung-fur-kmu/>

VISTAGE Leadership Insights entstehen aus der Zusammenarbeit von Unternehmern, Vorständen, Geschäftsführern, die im Rahmen ihre Mitwirkung bei VISTAGE Strategien für mehr Erfolg der Mitglieder entwickeln.

Dr. Klaus Eder - Regional Chair - Vistage Bayern

